

Zeitschrift: Romanica Raetica : perscrutaziun da l'intschess rumantsch
Herausgeber: Societad Retorumantscha
Band: 14 (1998)

Artikel: Brauchtum, Handwerk und Kultur
Autor: Arquint, Jachen Curdin
Vorwort: Vorwort des Herausgebers
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-858962>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort des Herausgebers

Kurz nachdem der Vizepräsident der Societad Retorumantscha, Dr. Arnold Spescha, die Idee, zwei Sammelbände mit den Aufsätzen von Dr. Alfons Maissen herauszugeben, mit dem ihm eigenen Engagement erläutert und illustriert hatte, trafen wir uns zu Dritt in der Hofkellerei in Chur. Alfons Maissen – er stand damals kurz vor seinem neunzigsten Geburtstag – begrüßte unser Vorhaben und wertete das Ganze als äusserst willkommene Herausforderung. Er entwickelte sogleich eine Reihe möglicher Konzepte. Keine Spur von Ungemach angesichts eines doch nicht zu unterschätzenden Arbeitsaufwands. Im Gegenteil. Die bevorstehende Aufgabe erfüllte ihn sichtlich mit Freude und mit einer kaum verholenen jugendlichen Unternehmungslust. Nur die dicken Brillengläser, die die Augen beim Aufschauen unnatürlich vergrössern, erinnerten seine zwei Gesprächspartner an das Alter des Autors.

Einige Zeit danach, anlässlich seines neunzigsten Geburtstages, strahlte die Televisiun Rumantscha ein Porträt des Jubilars aus. Unwillkürlich wurde ich wieder an die Begegnung in der Hofkellerei erinnert. Die Szene, die Alfons Maissen zeigt, wie er sich im Garten in Schwung bringt und in Schwung hält – ein kurzer Lauf und eine Streckübung an einem Ast eines Obstbaumes – verrät die gleiche Frische und Lebensfreude wie seine Reaktion angesichts der Aufgabe, zwei Sammelbände mit einer Auswahl seiner Aufsätze bereitzustellen.

Jetzt – seit unserer ersten Begegnung in dieser Sache ist einige Zeit verstrichen – sind die Bände für den Druck bereit. Sie geben dem Schaffen eines Wissenschafters Raum, dem die Gaben eines Sammlers und eines Erzählers eigen sind und der diese Gaben gekonnt einzusetzen weiss. Man begegnet einem passionierten Sammler, der einen besonderen Sinn für das Typische und Einzigartige entwickelt hat. Man trifft sich mit einem Interpreten, der dank der Weite seines Betätigungsfelds erstaunliche Zusammenhänge zu entdecken und herzustellen vermag. Man erlebt einen Ethnologen-Philologen-Historiker, der so formulieren kann, dass Leserinnen und Leser sich unversehens von der Thematik gepackt und am Geschehen beteiligt fühlen.

Als junger Student habe ich fasziniert die Dissertation Alfons Maissens gelesen, in welcher er sich mit Werkzeugen und Arbeitsmethoden des Holzhandwerks in Romanisch Bünden befasst.¹ Heute, wenn ich Texte Maissens lese, welche Themen aus Geschichte, Gesang, Brauchtum, Handwerkskunst beschlagen, oder solche, die Kurzbiographien von Schriftstellern, Lyrikern, Musikern gewidmet sind, und wenn ich seinen kurzen literarischen Texten

¹ ALFONS MAISSEN: *Werkzeuge und Arbeitsmethoden des Holzhandwerks in Romanisch Bünden*. Die sachlichen Grundlagen einer Berufssprache, Romanica Helvetica 17, Genève und Erlenbach-Zürich, 1943.

oder Tagebuchseiten begegne, so fühle ich mich unweigerlich an den eigenartigen Charme des Dissertationstextes erinnert. Gleichzeitig wird mir aber auch bewusst, wie sehr sich das Interessengebiet des Autors im Lauf der Jahre geweitet hat und wie vielfältig und reichhaltig die Lösungsansätze geworden sind.

Für historisch und kulturhistorisch Interessierte werden die Bände 13 und 14 der Reihe *Romanica Raetica* zu einer Fundgrube, die Verschlüttetes zum Leben zu erwecken vermag, die Entdeckungen ermöglicht und die, nicht zuletzt, immer wieder Vergnügen bereitet.

Die Societad Retorumantscha freut sich, die beiden Bände der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Im Namen der Societad Retorumantscha

Dr. Jachen Curdin Arquint, Präsident

Ein Wort zur zweiten Ausgabe

1998 gab die Societad Retorumantscha die Bände 13 und 14 der Reihe *Romanica Raetica* mit den gesammelten Arbeiten von Professor Dr. Alfons Maissen heraus, und mit Überzeugung empfahl sie, die beiden Bücher zu kaufen. Mit grosser Freude darf sie nun feststellen, dass die Werke sehr erfolgreich waren. Die Auflage war in kurzer Zeit vergriffen. Die Herausgeberin gratuliert Alfons Maissen zu diesem Erfolg und freut sich mit ihm darüber. Da zahlreiche Personen die beiden Bücher noch kaufen möchten, hat sich die Societad Retorumantscha entschlossen, eine zweite Auflage drucken zu lassen. Sie ist überzeugt, dass die beiden Bände zu den gewichtigen und interessanten Publikationen über Kultur und Sprache unseres Kantons zählen. Sie werden noch vielen Leserinnen und Lesern Freude und Vergnügen bereiten.

Im Namen der Societad Retorumantscha

Cristian Collenberg, Präsident

Die Zweitaufgabe haben unterstützt:

- aurax ag Glion
- Lia Rumantscha
- Lienhard-Hunger Stiftung
- Maissen SA Trun
- SAGW Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften